

**43. Sitzung Leg.-Periode 2011/2016**  
Homberg, den 26. November 2015  
Beginn: 19:00 Uhr

**Niederschrift**  
**über die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung**  
**am 26. November 2015**  
**in dem Gasthaus Freund, Hauptstraße 37, 34576 Homberg (Efze) - Wernswig**

Herr Stadtverordnetenvorsteher Marx eröffnet die Sitzung, begrüßt die Damen und Herren Stadtverordneten, die Mitglieder des Magistrats mit Bürgermeister Dr. Ritz an der Spitze, Herrn Ortsvorsteher Lotz, die Zuhörer sowie Herrn Rohde von der Hessisch-Niedersächsischen Allgemeinen.

Er stellt fest, dass Einwendungen gegen Form, Frist und Inhalt der Einladung nicht erhoben werden, und dass zur Zeit 34 Stadtverordnete im Saal anwesend sind, darunter dreizehn Stadtverordnete von der SPD, elf Stadtverordnete von der CDU, vier Stadtverordnete von der FWG, drei Stadtverordnete von der Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN, zwei Stadtverordnete von der FDP sowie Herr Stadtverordneter Schnappauf.

Herr Stadtverordnetenvorsteher Marx stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung und die Beschlussfähigkeit des Hauses fest.

Weiterhin gibt Herr Stadtverordnetenvorsteher Marx bekannt, dass die Beschlussempfehlungen des Magistrats zu den Tagesordnungspunkten 6a, 6b und 8 den Damen und Herren Stadtverordneten am Dienstag per Mail zugegangen sind.

Herr Bürgermeister Dr. Ritz wird deshalb auf einen mündlichen Vortrag verzichten.

Außerdem ist in der Einladung bei Tagesordnungspunkt 8 ein Schreibfehler enthalten. Es handelt sich nicht um Haushaltsmittel von 133.000,00 €, sondern 135.000,00 €. Er bittet, das zu ändern.

Nachträglich gratuliert er allen Stadtverordneten, Stadträten und weiteren Personen, die seit der letzten Sitzung Geburtstag hatten.

**Anwesend von der Stadtverordnetenversammlung:**

Herr Axel Althaus	CDU	Herr Holger Jütte	FDP
Herr Axel Becker	CDU	Frau Ursula Jungermann	SPD
Herr Klaus Bölling	GRÜNE	Herr Wolfgang Knorr	CDU
Herr Peter Dewald	CDU	Herr Günther Koch	FWG
Herr Reinhard Fröde	CDU	Frau Edith Köhler	SPD
Herr Ulrich Fröhlich-Abrecht	CDU	Herr Reiner Krannich	CDU
Herr Stefan Gerlach	SPD	Herr Friedhelm Lotz	SPD
Herr Dietmar Groß	FWG	Herr Christian Marx	SPD
Herr Dietrich Habbishaw	GRÜNE	Herr Heinz Marx	SPD
Herr Bruno Hassenpflug	SPD	Frau Sandra Melchior	SPD
Herr Karl Hassenpflug	FDP	Herr Joachim Pauli	CDU

Herr Bernd Herbold	SPD	Frau Nadine Potstawa	CDU
Herr Hilmar Höse	GRÜNE	Herr Delf Schnappauf	
Herr Thomas Hoffmann	FWG	Frau Claudia Ulrich	CDU
Herr Achim Jäger	FWG	Herr Wilfried Vaupel	SPD
Herr Konrad Jäger	CDU	Frau Barbara von Gimborn	SPD
Herr Joachim Jerosch	SPD	Frau Karin Wilhelm	SPD

### **Anwesend vom Magistrat:**

Herr Bürgermeister Dr. Nico Ritz	Herr Stadtrat Dr. Rolf Hennighausen
Herr Stadtrat Joachim Eisenberg	Herr Stadtrat Hermann Klante
Herr Stadtrat Heinrich Engelhardt	Herr Stadtrat Jürgen Kreuzberg
Herr Erster Stadtrat Gerhard Fröde	Stadträtin Ulrike Otto
Frau Stadträtin Christa Gerlach	Stadtrat Karl Weiß

Zuhörer: 16

Danach gibt Herr Bernd Herbold die dem Protokoll beigefügte persönliche Erklärung ab.

## **VERLAUF UND ERGEBNIS DER BERATUNGEN ZU DEN EINZELNEN TAGESORDNUNGSPUNKTEN:**

### **Zu Punkt 1:**

#### **Gegenstand: Klimaschutzkonzept für die Kreisstadt Homberg (Efze)**

Herr Fröhlich, Mitarbeiter der Firma KEEA, stellt das integrierte Klimaschutzkonzept für die Kreisstadt Homberg (Efze) vor.

Der Entwurf des Konzeptes wird den Damen und Herren Stadtverordneten übersandt, sobald ihn die Verwaltung erhalten hat.

### **Zu Punkt 2:**

#### **Gegenstand: Neubau einer Kindertagesstätte; a) Vorstellung von Konzeptplanungen durch den Architekten Gerlach, Fritzlar**

Herr Architekt Gerlach stellt die Konzepte für die möglichen Bereiche am oberen Stellbergsweg und am Grundstück der Familie Landesfeind in der Salzgasse, mit den jeweiligen Kostenschätzungen, vor.

Anschließend beantwortet er einige Fragen aus dem Parlament.

**b) Beratung und Beschlussfassung über die Einrichtung eines Sonderausschusses „Neubau einer Kindertagesstätte“**

Frau Ausschussvorsitzende Wilhelm trägt die Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses vor.

Herr Stadtverordnetenvorsteher Marx teilt mit, dass Herr Bürgermeister Dr. Ritz und der Haupt- und Finanzausschuss empfehlen, einen Sonderausschuss „Neubau einer Kindertagesstätte“ einzurichten.

Dadurch liege gleichzeitig der Aufgabenbereich des Ausschusses fest.

Nach den Vorschriften der HGO ist die Besetzung des Ausschusses im Wahlverfahren festzulegen.

Auf Antrag kann das Benennungsverfahren nach § 62 Abs. 2 HGO durchgeführt werden.

Ein solcher Antrag liegt nicht vor.  
Er fragt deshalb, ob ein solcher gestellt wird.

Herr Hoffmann stellt den Antrag.

Dann lässt Herr Stadtverordnetenvorsteher Marx darüber abstimmen, ob der Ausschuss im Benennungsverfahren gebildet werden soll.

**Abstimmung:**

Bei 34 anwesenden Stadtverordneten 33 Ja-Stimmen und eine Nein-Stimme (Herr Schnappauf)

Herr Schnappauf meint, dass der Haupt- und Finanzausschuss und der Bau-, Planungs-, Umwelt- und Energieausschuss auf jeden Fall den Sachverhalt beraten und Beschlussempfehlungen abgeben müssen. Außerdem ende die Legislaturperiode am 31. März 2016.

Als nächstes ist von der Stadtverordnetenversammlung die Zahl der Ausschussmitglieder festzulegen.

Der Haupt- und Finanzausschuss macht der Stadtverordnetenversammlung den Vorschlag, den Ausschuss aus zehn Personen bestehen zu lassen, teilt Herr Stadtverordnetenvorsteher Marx mit.

Da der Stadtverordnete Delf Schnappauf keiner Fraktion angehört, kann er nicht als Mitglied für den Ausschuss benannt werden.

Herr Stadtverordnetenvorsteher Marx fragt, ob es andere Vorschläge gebe. Da keine weiteren Vorschläge abgegeben werden, lässt er abstimmen.

**Abstimmung:**

Bei 34 anwesenden Stadtverordneten 33 Ja-Stimmen und eine Enthaltung.

Somit stellt Herr Stadtverordnetenvorsteher Marx fest, dass ein entsprechender Beschluss gefasst worden ist.

Seine Aufgabe sei es jetzt, den Fraktionen mitzuteilen, wie viele Sitze auf sie entfallen und sie aufzufordern, ihm die entsprechende Anzahl der zukünftigen Ausschussmitglieder namentlich zu nennen.

Das entsprechende Schreiben wird vom Schriftführer verteilt.

Die Zusammensetzung des Ausschusses hat Herr Stadtverordnetenvorsteher Marx gemäß HGO fiktiv errechnet:

Danach stehen der SPD 4 Sitze, der CDU 3 Sitze, der FWG 2 Sitze und der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN 1 Sitz zu. Die FDP wird nicht berücksichtigt.

Aufteilung bei 10 Sitzen:

<b>SPD</b>	$\frac{13 \times 10}{36}$	= 3,611	= 3 + 1	= 4
<b>CDU</b>	$\frac{12 \times 10}{36}$	= 3,333	= 3	= 3
<b>FWG</b>	$\frac{6 \times 10}{36}$	= 1,666	= 1 + 1	= 2
<b>GRÜNE</b>	$\frac{3 \times 10}{36}$	= 0,833	= 1	= 1
<b>FDP</b>	$\frac{2 \times 10}{36}$	= 0,555	= 0	= 0

Die SPD hat sich in der Haupt- und Finanzausschusssitzung bereit erklärt, einen Sitz an die FDP abzugeben.

Dadurch setzt sich der Ausschuss wie folgt zusammen:

**3 Mitglieder der SPD-Fraktion,  
3 Mitglieder der CDU-Fraktion,  
2 Mitglieder der FWG-Fraktion und  
jeweils 1 Mitglied der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und  
der FDP-Fraktion**

Sobald ihm die namentliche Nennung der Mitglieder der einzelnen Fraktionen vorliegt, lädt er zur konstituierenden Sitzung des Ausschusses ein.

In dieser konstituierenden Sitzung wird der Ausschussvorsitzende gewählt. Sodann sind die Fraktionen wiederum gefordert, dem Ausschussvorsitzenden ihre Mitglieder namentlich und schriftlich zu benennen. Dann ist der Ausschuss handlungsfähig.

### Zu Punkt 3:

#### Gegenstand: **Beratung und Beschlussfassung über den Entwurf der Haushaltssatzung 2016 mit Anlagen, Haushaltssicherungskonzept und Liquiditätsplanung für den Kassenkredit gemäß § 97 Absatz 3 HGO**

Herr Dewald begrüßt für die CDU die frühzeitige Einbringung des Haushaltes 2016. Der Haushaltsentwurf 2016 sei durch die gute allgemeine wirtschaftliche Lage und die Neuordnung des Kommunalen Finanzausgleichs geprägt. Positiv hätten sich insbesondere die Schlüsselzuweisungen und die Anteile an der Einkommen- und Umsatzsteuer, aber auch das Gewerbesteueraufkommen entwickelt. Bei realistischer Betrachtung der derzeitigen wirtschaftlichen Lage ist die Wahrnehmung der vielfältigen Aufgaben für die Kommunen nur möglich, wenn der Wirtschaftsaufschwung anhält. Die Personalaufwendungen als größter Aufwandsposten bedürfen nach wie vor besonderer Beachtung, stellt er fest.

Danach spricht er an, das Investitionsprogramm von Bund und Länder zur energetischen Sanierung öffentlicher Gebäude und Einsparungen bei den Energiekosten.

Erstmals seit 2002 sei es gelungen, einen rechnerischen Überschuss im Haushalt zu erwirtschaften.

Neben den Pflichtaufgaben sollten Maßnahmen zur Stadtentwicklung immer das Ziel verfolgen, die Attraktivität der Stadt zu fördern. Ein wirtschaftlich starker Standort mit einem guten schulischen Angebot würde Familien anziehen. Dazu verweist er auf das Beispiel des Mühlhäuser Feldes.

Stadt- und Landschaftspflege, Förderung von Wirtschaft, Tourismus und Kultur, sowie das ehrenamtliche Engagement seien unverzichtbar.

Den neu organisierten Stadtmarketingverein bezeichnet er als Schritt in die richtige Richtung. Er dankt den dafür Verantwortlichen.

Er dankt allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich in Projekte eingebracht haben, um damit Initiative zum Wohl der Stadt ergreifen.

Im Finanzplan und im Investitionshaushalt geht er auf die vorgesehenen Investitionen ein. 5,3 Mio. € Kredite seien erforderlich, dabei entfallen 50% auf den Abwasserbereich.

Er dankt dem Magistrat, dass bei den Positionen Kindergartenneubau und Umstrukturierung Rathaus bereits Sperrvermerke angebracht wurden.

Er beantragt für die CDU- und FDP-Fraktion die Anbringung eines weiteren Sperrvermerkes bei der beabsichtigten Ersatzbeschaffung eines Geschwindigkeitsmessgerätes.

Die Höhe der Kassenkredite halte seine Fraktion für angemessen.

Abschließend meint er, der vorliegende Haushalt zeige, dass die Maßnahmen nach dem Schutzschirmvertrag Wirkung zeigen. Zukünftig müsse darauf geachtet werden, dass Bund und Land für die an die Kommunen weitergegebenen Aufgaben auch die nötigen Mittel zur Verfügung stellen.

Unsere Aufgabe sei es, durch eine zukunftsorientierte Stadtentwicklungspolitik Lebensraum für nachfolgende Generationen und neue Bürger in Homberg und in den Stadtteilen zu schaffen.

Die CDU werde dem Haushalt zustimmen.

Im Namen seiner Fraktion dankt er allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die an der Erstellung des Haushaltes beteiligt waren.

Herr Fraktionsvorsitzender Gerlach stellt fest, ihn habe gefreut, dass nach langen Jahren erstmals ein Haushaltsüberschuss ausgewiesen wurde. Ebenfalls positiv sei die frühe Einbringung des Haushaltes. Er dankt der Verwaltung für ihre Arbeit.

Höhere Landeszuwendungen und damit ein gerechter Kommunalen Finanzausgleich hätten zum Überschuss geführt.

Beabsichtigt ist, dass die Kreisumlage gesenkt werde. Das würde bedeuten, Homberg müsse ca. 140.000,00 € weniger zahlen.

Den Bürgerinnen und Bürgern müsse man danken, die hohe Steuern und Gebühren zu tragen haben. Er lobt und dankt für die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen dem Parlament, dem Bürgermeister und der Verwaltung.

Er spricht die Gerichtsverfahren gegen den früheren Bürgermeister Wagner an. Das Parlament erhält heute mehr Informationen als früher, städtische Projekte kommen gut voran.

Dann geht er ein auf die Bundeswehrflächen, das gemeinsame Gewerbegebiet an der A7, das Jugendzentrum, das Areal Ulrich, Bauvorhaben im Mardorfer Feld, das Ärztehaus, die Engelapotheke, Marktplatz 15, Schirren, Krone, Rathausneugestaltung und den Anbau an die Burgberggaststätte.

Er dankt und lobt den Bürgermeister, der vorbildlich handle und sieht die Stadt auf einem guten Weg. Es müsse weiterhin investiert werden, jedoch sei noch viel Arbeit, zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern, zu bewältigen.

Herr Fraktionsvorsitzender Hassenpflug dankt ebenfalls der Verwaltung für die Aufstellung und die frühe Vorlage des Haushaltsplanes. Der Plan beinhalte einen verträglichen Mix zwischen Einnahmen und Ausgaben.

Dann spricht er die Zins- und Tilgungsleistungen, die Interkommunale Zusammenarbeit und die demografische Entwicklung an.

Im Investitionshaushalt nennt er den Abwasserbereich, die Umstrukturierung des Rathauses und die Beschaffung des neuen Feuerwehrfahrzeuges. Dann verweist er auf den gemeinsamen Antrag mit der CDU zum Geschwindigkeitsmessgerät.

Die Aufstellung von Parkautomaten betrachte die FDP als kontraproduktiv für die Innenstadt.

Dem Haushalt werde man mit Freude zustimmen.

Herr Fraktionsvorsitzender Jäger nennt Eckdaten zum Haushalt und den Schuldenstand, die Ziele des Schutzschirmes seien erreicht worden, jedoch nehme die Verschuldung rapide zu, Schlüsselzuweisungen, Kreis- und Schulumlage, Gewerbesteuererinnahmen sowie den Brücken- und Straßenbau.

Er hofft, dass die geplanten Einnahmen seitens des Landes auch fließen. Wesentliche Voraussetzungen für die Haushaltskonsolidierung sei der Abbau der Verschuldung. Leidtragende sind und würden auch in Zukunft die Bürger sein, wenn Steuern und Gebühren weiterhin steigen. 41% der Einwohner leben in Stadtteilen. Für die FWG fragt er, ob die Stadtteile ausreichend im Haushalt berücksichtigt wurden.

Bestrebungen, DGH's in Trägerschaften zu übernehmen, begrüße seine Partei. Der dörfliche Raum müsse lebenswert bleiben, natürlich auch die Innenstadt. Man müsse in die Zukunft investieren, speziell in den ÖPNV

und ein Bürgerbussystem, um dem demografischen Wandel zu begegnen. Weiterhin geht er auf den Verkauf städtischer Immobilien, z. B. in Hülsa und Lützelwig und den dadurch erforderlich gewordenen Bau einer Mastsirene in Lützelwig ein.

Er lobt die aussagekräftige und attraktive Gestaltung des Haushaltsplanes. Er dankt dem Bürgermeister und der Verwaltung für die entsprechende Arbeit.

Anschließend fordert er Informationen für die Bürgerinnen und Bürger zu gewissen Maßnahmen. Er vermisse den Schuldenabbau im Haushalt, diese stiegen sogar.

Die FWG wird dem Haushalt nicht zustimmen.

Der vorliegende Haushalt und die Diskussion darüber zeigen, dass in Homberg bezüglich Transparenz, Offenheit und Realität vieles geändert werden müsse, meint Herr Fraktionsvorsitzender Bölling. Die Handschrift des Bürgermeisters Dr. Ritz sei deutlich zu erkennen.

Auch Herr Bölling dankt dem Bürgermeister und der Verwaltung für die Arbeit am Haushalt. Er freut sich über den Überschuss, warnt jedoch vor Euphorie, denn die Zukunft bringe noch erhebliche Aufgaben mit sich. Man müsse erreichen, einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen, um die Stadt nach vorne zu bringen.

Dann spricht er freiwillige und Pflichtaufgaben sowie die Kernstadt und die Stadtteile, deren Attraktivität und das Erfordernis weiterer Investitionen an. Wichtig sei, neue Wohnformen und Nutzungsmöglichkeiten für Geschäftsbau zu schaffen, dann würden sich auch Menschen in Homberg ansiedeln.

Abschließend bezeichnet er den Haushalt als guten Schritt voraus.

Herr Schnappauf geht auf die Diskussion zum Haushalt im Haupt- und Finanzausschuss ein. Ihm fehle eine Auseinandersetzung wohin man wolle, es reiche nicht, nur Vorschläge abzunicken.

Speziell spricht er das Thema Pacht für die PV-Anlagen an. Weitere Themen sind das Bürgerbegehren zum Kauf der Bundeswehrflächen sowie die Beträge für Zins- und Tilgungsleistungen.

Dem Haushalt werde er nicht zustimmen.

Mittels einer Power-Point-Präsentation spricht Herr Koch zum Kasernengelände, mit der Überschrift „Schattenhaushalt HLG“.

Herr Bürgermeister Dr. Ritz geht in seinen Ausführungen ein auf die Pacht für den Solarpark, Vortrag des Herrn Stadtverordneten Koch, die HLG-Bewirtschaftung, Bodenbevorratungsmaßnahmen im Industriegebiet West und weitere HLG-Maßnahmen beim Bau eines Regenüberlaufbeckens in Fritzlar. Er stellt seine Aussage zum Thema Gutachten über die Konversionseigenschaften der PV-Fläche im Bundeswehrgelände richtig. Dann spricht er zum Vorwurf, der Haushalt sei zum Nachteil der Stadtteile ausgefallen. Er nennt speziell das Bewegungsbad Hülsa, Verkauf von Immobilien in der Kernstadt, Gewerbesteuer und Abwassergebühren. Die Diskussion über neue Träger der DGH's sei keine Drohkulisse.

Dann lässt Herr Stadtverordnetenvorsteher Marx über den Antrag der CDU und FDP, der Anbringung eines weiteren Sperrvermerkes bei der Ersatzbe-

schaffung eines Geschwindigkeitsmessgerätes, abstimmen.

**Abstimmung:** Bei 34 anwesenden Stadtverordneten 19 Ja-Stimmen und 15 Enthaltungen.

**Beschluss:** Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Haushaltssatzung 2016 mit Anlagen, Haushaltssicherungskonzept und Liquiditätsplanung für den Kassenkredit, gemäß § 97 Absatz 3 HGO.  
Weiterhin beschließt die Stadtverordnetenversammlung, die unter der Investitionsnummer 2010101601 aufgeführte Ersatzbeschaffung eines Geschwindigkeitsmessgerätes, mit einem Sperrvermerk zu versehen.

**Abstimmung:** Bei 34 anwesenden Stadtverordneten 29 Ja-Stimmen und fünf Nein-Stimmen.

#### **Zu Punkt 4:**

**Gegenstand:** **Kenntnisnahme des 3. Berichts über den Stand des Haushaltsvollzugs gemäß § 28 Gemeindehaushaltsverordnung für das Haushaltsjahr 2015**

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt den 3. Bericht über den Stand des Haushaltsvollzugs gemäß § 28 Gemeindehaushaltsverordnung für das Haushaltsjahr 2015 zur Kenntnis.

#### **Zu Punkt 5:**

**Gegenstand:** **Interkommunale Zusammenarbeit (IKZ) zwischen dem Schwalm-Eder-Kreis und der Kreisstadt Homberg (Efze)  
hier: Gemeinsame Mediothek an der Erich-Kästner-Schule in Homberg (Efze)**

Frau Ausschussvorsitzende Wilhelm trägt die Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses vor.

**Beschluss:** Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, dass die begonnene interkommunale Zusammenarbeit zwischen dem Schwalm-Eder-Kreis und der Kreisstadt Homberg (Efze), im Bereich der gemeinsamen Mediothek an der Erich-Kästner-Schule, unbefristet weitergeführt wird.

Gleichzeitig wird der Magistrat beauftragt, die gemeinsame Mediothek – soweit möglich- auf sämtliche Homberger Schulen und – bei entsprechendem Interesse – die Berlin-Tiergarten-Schule in Knüllwald-Remsfeld, auszuweiten.

**Abstimmung:** Bei 34 anwesenden Stadtverordneten 33 Ja-Stimmen und eine Enthaltung.



## Zu Punkt 6:

**Gegenstand: Aufstellung einer Änderung Nr. 3 zum Bebauungsplan Nr. 43 Sondergebiet Einzelhandel- zur Ausweisung eines Sondergebietes für eine Teilfläche Tankstelle und Gastronomie im beschleunigten Verfahren gem. § 13 a BauGB;**

- a) Abwägung über die während der öffentlichen Auslegung eingegangenen Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange und Anregungen und Bedenken von Bürgern und Beschluss über eine erneute öffentliche Auslegung**

Die Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses trägt Frau Ausschussvorsitzende Wilhelm vor.

Herr Ausschussvorsitzender Höse trägt die Beschlussempfehlung des Bau-, Planungs-, Umwelt- und Energieausschusses vor.

Herr Groß meint, es sei eine Fehlentscheidung gewesen, die Fläche als Sondergebiet auszuweisen. Er beschreibt die Verhandlungen mit dem Bauherrn in verschiedenen Sitzungen. Er akzeptiert, dass der Bürgermeister sich um einen Kompromiss bemühe und appelliert an das Parlament, das Thema nicht ausschließlich an den Magistrat zu übertragen. Die Stadtverordnetenversammlung müsse entscheiden.

Herrn Bölling stört, dass man immer wieder vor neue Tatsachen gestellt werde und erinnert ebenfalls an die ursprünglichen Aussagen zur Planung des Investors. Jetzt doch wieder Angebote aus dem innerstädtischen Bereich machen zu wollen, sei für seine Fraktion nicht akzeptabel, denn eine Gaststätte am Stadtrand würde die Kunden aus den Gasthäusern aus der Innenstadt abziehen. Er ist gegen eine Änderung, um Gastronomie zu erlauben und gegen die geplante Erscheinungsweise der Märkte.

Herr Pauli gibt Herrn Bölling recht, meint jedoch, dass Herr Groß, es sei eine Fehlplanung, unrecht habe. Dann geht er auf die Beschwerden der Anlieger zu den beantragten Höhen der Gebäude ein. Abschließend spricht er zum geplanten Gastronomiebetrieb und einer Tankstelle.

Herr Gerlach unterstützt die Aussagen Herrn Böllings, spricht die Tankstellendichte in Melsungen, die Stärkung der Homberger Innenstadt und das spärliche Gastronomieangebot an und meint, Abwechslung und Farbtupfer seien bei Baumaßnahmen erforderlich. Man solle den Dialog mit dem Investor suchen. Entscheidungen können sicherlich nur im Parlament getroffen werden.

Herr Stadtverordnetenvorsteher gibt zur Kenntnis, dass man den Beschlussempfehlungen der beiden Ausschüsse nicht folgen will. In der Stadtverordnetenversammlung wird lediglich über den letzten Satz der Vorlage beschlossen.

Herr Bölling spricht erneut zum Thema Innen- und Außenentwicklung.

Herr Schnappauf spricht zur Schließung von Gaststätten und Abwägungen zum Thema des Einzelhandelsgutachtens. Er begrüßt ein erneutes Gespräch mit dem Investor.

Herr Gerlach meint, die Ansiedlung von Gastronomie könne den Bereich attraktiver machen, obwohl er solche Betriebe lieber in der Innenstadt sehen würde.

**Beschluss:** Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, dass der Investor und der Planer noch einmal in den Magistrat eingeladen werden sollen, um alternative Planungen für den Elektromarkt und die Gastronomie zu erörtern.

**Abstimmung:** Bei 34 anwesenden Stadtverordneten 31 Ja-Stimmen und drei Enthaltungen.

**Gegenstand:** b) **Genehmigung einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen der Kreisstadt Homberg (Efze) und dem Kreisausschuss des Schwalm-Eder-Kreises über die Kompensation durch Eingriffe im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 43/3**

Frau Ausschussvorsitzende Wilhelm trägt die Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses vor.

Die Beschlussempfehlung des Bau-, Planungs-, Umwelt- und Energieausschusses trägt Herr Ausschussvorsitzender Höse vor.

Herr Schnappauf stellt den Änderungsantrag, dass der § 4 der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung dahingehend präzisiert werden soll, dass die Durchführung der Ausgleichsmaßnahme gemäß der v. g. Beschreibung in einem Zeitraum von längstens vier Jahren nach der Bebauung innerhalb der im Bebauungsplan ausgewiesenen Fläche erfolgt.

Darüber lässt Herr Stadtverordnetenvorsteher Marx abstimmen.

**Abstimmung:** Bei 34 anwesenden Stadtverordneten zwei Ja-Stimmen, elf Nein-Stimmen und 21 Enthaltungen.

Damit ist der Änderungsantrag abgelehnt.

**Beschluss:** Die Stadtverordnetenversammlung genehmigt die am 23. Oktober 2015 zwischen der Kreisstadt Homberg (Efze) und dem Schwalm-Eder-Kreis geschlossene öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die Kompensation von Eingriffen in die Natur und Landschaft im Rahmen der Bauleitpläne Nr. 43/2 und Nr. 43/3 der Kreisstadt Homberg (Efze).

**Abstimmung:** Bei 34 anwesenden Stadtverordneten 30 Ja-Stimmen, eine Nein-Stimme und drei Enthaltungen.

## Zu Punkt 7:

**Gegenstand:** Beratung und Beschlussfassung über die Festsetzung eines Fördergebietes für das Programm „Förderung von Gemeinwesenarbeit in Stadtteilen/Quartieren mit besonderen sozialen und integrationspolitischen Herausforderungen“

Frau Ausschussvorsitzende Wilhelm trägt die Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses vor.

**Beschluss:** Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, den als Anlage beigefügten Abgrenzungsplan für das Programm „Förderung von Gemeinwesenarbeit in Stadtteilen/Quartieren mit besonderen sozialen und integrationspolitischen Herausforderungen“, gemäß Förderantrag des Schwalm-Eder-Kreises, für ein Quartier in Homberg (Efze).  
Die Abgrenzung wird nur wirksam, wenn ein positiver Förderbescheid für das beantragte Quartier erteilt wird.

**Abstimmung:** Bei 34 anwesenden Stadtverordneten 34 Ja-Stimmen.

## Zu Punkt 8:

**Gegenstand:** Beratung und Beschlussfassung über die Umwidmung von Haushaltsmitteln in Höhe von 135.000,00 € von der Investition 3030200802 (Grundstücksankauf) auf die Investition 3030411301 (Anbau an das Wirtschaftsgebäude der Burgberggaststätte)

Die Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses trägt Frau Ausschussvorsitzende Wilhelm vor.

Herr Schnappauf wundert sich über die Umwidmung. Er spricht die Erläuterung in den Einladungsunterlagen an und meint, die genannte Haushaltsstelle gäbe es nicht.  
Er beantragt, den Sachverhalt zu vertagen und saubere Zahlen zur Verfügung zu stellen.

Herr Bürgermeister Dr. Ritz stellt fest, es handele sich um die Haushaltsjahre 2014 und 2015. Die Investitionsliste liege vor. Die Aufstellung in den Unterlagen sei richtig.

Herr Stadtverordnetenvorsteher Marx ergänzt, Herr Schnappauf hätte diese Frage bereits im Haupt- und Finanzausschuss stellen können. Dann lässt er über den Antrag Herrn Schnappaufs abstimmen.

**Abstimmung:** Bei 34 anwesenden Stadtverordneten eine Ja-Stimme und 33 Nein-Stimmen.

**Beschluss:** Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, 135.000,00 € von der Investitionsnummer 3030200802 (Grundstücksankäufe) auf die Investitionsnummer 3030411301 (Anbau an das Wirtschaftsgebäude der Burgberggaststätte) umzuwidmen.

**Abstimmung:** Bei 34 anwesenden Stadtverordneten 33 Ja-Stimmen und eine Nein-Stimme.

### **Zu Punkt 9:**

#### **Gegenstand: Beratung und Beschlussfassung über eine Werbeanlagensatzung der Kreisstadt Homberg (Efze)**

Frau Ausschussvorsitzende Wilhelm trägt die Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses vor.

Die Beschlussempfehlung des Ausschusses für Stadtmarketing und Kultur trägt Herr Ausschussvorsitzender Becker vor.

**Beschluss:** Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, den Tagesordnungspunkt zurückzuziehen und an den Magistrat zu verweisen, um die jetzige Werbeanlagensatzung und die Gestaltungssatzung für Werbeanlagen innerhalb des historischen Stadtkerns zu einem neuen Entwurf zusammenzufassen.

**Abstimmung:** Bei 34 anwesenden Stadtverordneten 33 Ja-Stimmen und eine Enthaltung.

### **Zu Punkt 10:**

#### **Gegenstand: Förderprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ hier: Weitere Beratung und Beschlussfassung**

Frau Ausschussvorsitzende Wilhelm teilt mit, dass der Haupt- und Finanzausschuss keine Beschlussempfehlung abgegeben hat.

Herr Bürgermeister Dr. Ritz erläutert, der Sachverhalt wurde auf die Tagesordnung gesetzt, für den Fall, dass ein entsprechender Beschluss für den Fördermittelgeber erforderlich sei.

### **Zu Punkt 11:**

#### **Gegenstand: Sachstandsberichte und sonstige Informationen**

Herr Stadtverordnetenvorsteher verweist auf die Tischvorlage. Außerdem teilt er mit, dass die letzte Stadtverordnetensitzung im laufenden Jahr am 17. Dezember 2015 mit anschließendem Essen stattfinden wird.

### **Zu Punkt 12:**

#### **Gegenstand: Anregungen**

Herr Dewald regt an, die Beschilderung in der unteren Westheimer Straße deutlich sichtbarer als verkehrsberuhigter Bereich auszuweisen. Eventuell sollte ein zweites Verkehrszeichen angebracht werden.

Herr Gerlach regt an, eine Sitzung des Ältestenrates stattfinden zu lassen, um über die Nutzung von Multimedia-Produkten in der Stadtverordnetensitzung zu sprechen und ernsthaft über den Einsatz nachzudenken.

Außerdem soll geprüft werden, ob man externe Datenträger auf städtischen PC's einsetzen könne.

Herr Schnappauf hat festgestellt, am Fußgängerüberweg in der unteren Ziegenhainer Straße ist gleichzeitig ein anderes Verkehrszeichen für die dortige Parkregelung angebracht. Dieses dürfe nicht sein, man solle die Schilder getrennt aufstellen.

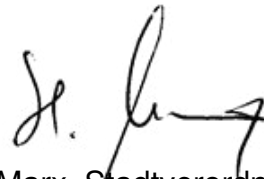
Herr Stadtverordnetenvorsteher beschwert sich darüber, dass in der Mittelgasse regelmäßig das Schild Verkehrsberuhigter Bereich umgedreht werde und ein neues aufgestellt werden muss.

Herr Stadtverordnetenvorsteher Marx schließt um 22:07 Uhr die Sitzung.

G e s c h l o s s e n :



Bottenhorn, Protokollführer



Marx, Stadtverordnetenvorsteher

**Anlagen:**

- **Persönliche Erklärung des Herrn Bernd Herbold**

## Persönliche Erklärung

An den Herrn Stadtverordnetenvorsteher Heinz Marx

Auf der Stadtverordnetensitzung vom 5.11.15 hat der Stadtverordnete Herr Koch unter Punkt: 10 Anregungen Behauptungen in den Raum gestellt, die einer Richtigstellung bedürfen. Die Aussagen des Herrn Koch entsprechen nicht der Wahrheit.

Richtig ist: Ich habe keinen städtischen Mitarbeiter diskreditiert!

Mein Gespräch und meine Wortwahl können von einer 3. Person bestätigt werden. Derartige private Anschuldigungen gehören nicht auf eine Stadtverordnetensitzung. Herr Koch hätte besser vorher mit mir über die Angelegenheit sprechen sollen.

Bernd Herbold